

NRW Landesregierung erneuert Bekenntnis zur Eliteförderung im Nachwuchsleistungssport durch Einrichtung neuer NRW Sportschulen

Die Landesregierung NRW beschreitet neue Wege bei der Talentsichtung, Talentförderung und Talententwicklung und will so sicherstellen, dass Nordrhein-Westfalen weiterhin Sportland Nummer Eins in Deutschland bleibt.

Die sportpolitische Agenda der Landesregierung sieht unter anderem vor, in dieser Legislaturperiode fünf neue *NRW-Sportschulen* einzurichten und das bestehende Verbundsystem von Schule und Leistungssport zu ergänzen. In diesem Zusammenhang hatte die CDU-Landtagsfraktion Wissenschaftler und sportliche Prominenz zu einer Fachtagung „Neue Wege der Talententwicklung in NRW“ nach Düsseldorf eingeladen.

„Mit den neuen NRW-Sportschulen soll das bereits vorhandene Verbundsystem Schule und Leistungssport zur Talentsichtung und Talentförderung weiter ausgebaut und sinnvoll ergänzt, mit den gewonnenen Erkenntnissen langfristig aber auch reformiert werden“, so Manfred Palmen, Parlamentarischer Staatssekretär für Verwaltungsstrukturreform und Sport.

Zwar hat sich das bestehende Verbundsystem von Schule und Leistungssport grundsätzlich bewährt, denn die Sportlerinnen und Sportler sind mit den gewährten Unterstützungsleistungen generell zufrieden. Neben diesen erfreulichen Ergebnissen diagnostizierte der Bielefelder Sportwissenschaftler Prof. Klaus Cachay in seiner Studie über die strukturelle Kopplung von Schule und Leistungssport in NRW aber auch strukturelle Defizite. Diese Systemschwächen sollen nach der Willen der Landesregierung nunmehr beseitigt werden.

Dazu Manfred Palmen: „Wir müssen die Strukturen der Schulen so verändern, dass die Schulen nichts verlieren, der Leistungssport aber viel gewinnt.“

Die neuen NRW Sportschulen sollen die Idee einer bewegungsgeleiteten Schule repräsentieren und sich durch Pausensport, freiwillige Schulsportgemeinschaften, Klassenfahrten mit sportlichem Schwerpunkt, Praktika in Sportvereinen und Beteiligung an Wettkämpfen auszeichnen. Bewegung, Spiel und Sport sind integraler Bestandteil schulischen Lebens und Lernens ebenso wie ein verbindlicher sportmotorischer Aufnahmetest, erweiterte Sportmöglichkeiten, eine erhöhte Pflichtstundenzahl im Fach Sport in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 mit einer vielseitigen motorischen Ausbildung; ab der Jahrgangsstufe 7 werden Sportklassen mit intensiven Trainingsmöglichkeiten während des Schultages für Schülerinnen und Schüler mit Perspektiven für eine leistungssportliche Karriere gebildet. Darüber hinaus verfügen alle NRW-Sportschulen über ein Sportinternat, das flankierende schulische Betreuungsmaßnahmen anbietet, um eine dauerhafte Vereinbarkeit von leistungssportlicher Karriere und qualitativ hochwertiger Ausbildung gewährleisten zu können.

Manfred Palmen sieht in der Einrichtung der NRW Sportschulen „ein klares Bekenntnis zur Elitebildung“ und hofft auf breite Zustimmung in der Bevölkerung zu einem human gestalteten „sauberen“ Leistungssport. (*NGZ, Oktober 2006*)

Verbundsystem Schule und Leistungssport und nachhaltige Entwicklung

Im Handballmagazin stellt der Geschäftsführer des TSV Bayer Dormagen die Vereinsstrategie und Philosophie vor, nach der in Dormagen nicht nur in der Handballabteilung sondern auch in den anderen Abteilungen der Sport entwickelt wird.

Die Zukunft der Sportvereine sieht er im Miteinander von Sport, Aktiven, Verein, Werk Dormagen und Sponsorpartnern.

Im Hinblick auf eine ganzheitliche Entwicklung seiner Sportlerinnen und Sportler, die für den Verein von herausragender Bedeutung ist, spielt das Verbundsystem Schule und Leistungssport in Dormagen im Zusammenwirken mit dem Gymnasium Knechtsteden und der Heinrich-Böll-Gesamtschule eine herausragende Rolle. Hier wurden die Partner gefunden, die die

sportliche Ausbildung durch ihr Bildungsangebot flankieren. Dabei nehmen sie bei der Gestaltung des Schulalltags auf die Belange der jungen Sporttalente Rücksicht, so dass sowohl die Leistungssportkarriere als auch die Schullaufbahn erfolgreich gestaltet werden kann. (*hm 11/2006*)

Teilinternat und Profikarriere

(Köln) Dem Kölner Internat, das von den Kölner Haien, dem 1. FC Köln, RheinEnergie Köln und Olympiastützpunkt Köln/Bonn/Leverkusen getragen wird, ist ein Teilinternat zugeordnet, in dem die herausragenden Talente in den Sportarten des Olympiastützpunktes und der Trägervereine schulisch betreut wurden. In dem *Verbund von Stützpunkten, Vereinen und Schulen* arbeitet neben dem Apostelgymnasium auch das Berufskolleg Humboldtstraße mit. Dieses Verbundsystem arbeitet so erfolgreich, dass es Sporttalenten wie Adil Chihi, dem Deutsch-Marokkaner, gelingt, die Schullaufbahn erfolgreich zu gestalten und die Karriereleiter zum Profisportler im Fußball zu erklimmen. Thomas Greiss schaffte nicht nur den Sprung in den Profikader der Kölner Haie, sondern sogar ins Tor der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft. Laut Michael Scharf, Leiter des Olympiastützpunktes Köln/Bonn/Leverkusen könnte Basketballer Philipp Schwedthelm der Nächste sein, der seine Doppelkarriere von Schul- und Leistungssportlaufbahn erfolgreich gestalten kann. (*Express Köln*)

Offensive im Mädchenfußball in Nordrhein-Westfalen

(Duisburg) Für nachhaltige Impulse in allen Fragen des Nachwuchsleistungssports sorgt das Landesprogramm „Talentsuche und Talentförderung“. Im Rahmen dieses Programms spielen die *Verbundsysteme Schule und Leistungssport* eine bedeutende Rolle, in denen vor allem auch die sportliche Ausbildung flankierende schulische Betreuung der Sportlerinnen und Sportler im Mittelpunkt der Arbeiten steht.

Diese Verbundsysteme sollen vermehrt von den Verantwortlichen im Mädchenfußball genutzt werden. So sollen durch die Maßnahmen des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes besonders die individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten der talentiertesten Spielerinnen in NRW gefördert werden. Ein Mehr an sportlicher Ausbildung darf jedoch nicht den Schulerfolg der Talente gefährden. In Duisburg wird in der Kooperation des Fußballverbandes Niederrhein mit dem Steinbart-Gymnasium ein Modell entwickelt, wie das Verbundsystem Schule und Leistungssport vermehrt von den Fußballerinnen genutzt werden kann.

„Durch diese Förderung ist es uns möglich, die sportlichen Potentiale auszuschöpfen, um an bisherige Erfolge anknüpfen zu können.“ Verspricht sich die Verbandssportlehrerin Martina Voss. (Mehr in *Wir im Sport 08, 2006*; www.wir-im-sport.de)

Das Pascal-Gymnasium und der Volleyball-Bundesligist USC Münster werden Partner

(Münster) In der Zusammenarbeit mit der neuen *Sportbetonten Schule*, dem Pascal-Gymnasium in Münster, sieht der Vorstandssprecher des Vereins Hans-Ulrich Frank die Nachwuchsarbeit seines Vereins als gerettet an. Nachdem der Verein sein Sportinternat aufgeben musste, besteht nun für junge talentierte Volleyballerinnen wieder die Möglichkeit in Münster, Schule und Leistungssport Volleyball erfolgreich miteinander zu vereinbaren. Am Pascal-Gymnasium können sporttalentierte Kinder und Jugendliche schulische Angebote wie Hausaufgabenbetreuung, Förder- und Stützunterricht sowie integriertes Vormittagstrai-

ning der Sportvereine wahrnehmen. Mit diesem Schuljahr in Jahrgangsstufe 5 beginnend wird es außerdem Sportklassen geben, in denen die jungen Sporttalente zusätzlichen Sportunterricht und besondere Betreuung erhalten werden.

Bisher arbeiten neben dem USC Münster auch die Basketballer des USB Münster mit, aber auch der Ruderverband, der Schwimmverband und der Tanzsportverband interessieren sich für eine Zusammenarbeit. *(MZ September 06)*

Auf Antrag des Westdeutschen Volleyball Verbandes ernannte der Vorstand des Deutschen Volleyball Verbandes Münster kürzlich zum **Stützpunkt weiblicher Nachwuchs**, berichteten mehrere lokale Presseorgane. Mit dieser Ernennung sind die Weichen für eine umfassende Talentsichtung und Talentförderung in der Region Münster gestellt, denn Münster verfügt bereits über eine gut entwickelte Infrastruktur mit angemessenen Hallenkapazitäten, der Sportbetonten Schule am Pascal Gymnasium sowie Angliederung an den Olympia Stützpunkt Westfalen/Warendorf. Als Partnervereine stehen der USC Münster (Erste und zweite Liga sowie Oberliga) und der BW Aasee (WVV-Stützpunkt) bereit, die den Talenten vielfältige und bedarfsorientierte Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten können. Die Ernennung des Pascal Gymnasiums zur Sportbetonten Schule war in diesem Zusammenhang ein sehr wichtiger, wenn nicht sogar der entscheidende Schritt. Eugen Richter, USC-Trainer Denkmal äußerte sich überzeugt von der Entwicklung in Münster und lobte als ehemaliger Lehrer neben der sportlichen auch die schulische Seite des Projektes: „Ich mache da gern mit, da das Konzept am Pascal-Gymnasium ganz hervorragend und stimmig ist.“ Auch der DVV Generalsekretär Lutz Endlich sprach von Münster als Volleyball Standort mit außergewöhnlicher Ausstrahlung, an dem sich gute Dinge entwickeln könnten. Insofern muss es nun darum gehen, Talente und deren Eltern von der Qualität des Angebotes am Standort Münster zu überzeugen und sie in die Westfalenmetropole zu locken. *(Diverse Pressemedien Münster)*

Kunstturnerin Jessica Heinz neuerdings am Gymnasium Herkenrath

Der Kölner Stadt Anzeiger berichtet in seiner Wochenendausgabe vom 23./24. September, dass die Kunstturnerin Jessica Heinz ab sofort für den TV Hoffnungsthal (Bundesliga) startet. Die erst 16 Jahre alte Sportlerin kommt aus Wellerode bei Kassel und gilt als großes Kunstturntalent.

Bei den deutschen Meisterschaften Anfang September in Stuttgart überraschte Jessica mit einer guten Platzierung. Der Umzug nach Bergisch Gladbach ist der Schülerin auch deshalb leicht gefallen, da das *Verbundsystem Schule und Leistungssport* ihr mit der Partnerschule des Leistungssports, dem Gymnasium Herkenrath, die Möglichkeit bietet, ihre leistungssportlichen Ambitionen und eine qualitativ hochwertige schulische Ausbildung miteinander zu vereinbaren. Bei diesen Voraussetzungen wird Jessica sich sicher bald ins deutsche Team geturnt haben. *(Kölner Stadtanzeiger)*

„Grünes Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ für Beachvolleyballer des TuB Bocholt

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Dresdner Bank haben die Beachvolleyballer des TuB Bocholt (Bundesliga) mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ ausgezeichnet. Die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung dokumentiert die hochklassige sportliche Ausbildung der Kinder im Verein, dem u.a. die zweimalige deutsche Meisterin im Beachvolleyball Mareen Terwege angehört. Die Beachvolleyballer des TuB sind durch Talentsichtungs- und Talentfördergruppen in das Programm Talentsuche und Talentförderung des Landes Nordrhein-Westfalen einbezogen, nehmen die Vorteile des *Verbundsystems Schu-*

le (St. Georg Gymnasium Bocholt) und Leistungssport in Anspruch und trainieren zudem am Landesleistungsstützpunkt Volleyball Bocholt/Hamminkeln. (BBV, August 06)

Handballer des Brackweder Gymnasiums trainieren unter den Augen des Bundestrainers Heiner Brand

Der Deutsche Handball Bund hat im Hinblick auf die Anfang 2007 in Deutschland stattfindende Handball Weltmeisterschaft eine Werbekampagne mit seinen Handballstars gestartet. Dies „Roadshow“ gastierte im Oktober 2006 am Brackweder Gymnasium, das vom DHB als Kooperationspartner ausgewählt worden war. Am Standort Bielefeld besteht ein Talentförderprojekt des Landesprogramms Talentsuche und Talentförderung in Zusammenarbeit von Schule und Verein/Verband, aus dem eine Reihe von Handballtalenten hervorgegangen sind, die an einem Training mit Heiner Brand und seinem Co-Bundestrainer Martin Heuberger teilnehmen durften. Der Schulleiter des Brackweder Gymnasiums Dr. Theißen und Ulrich Meilwes, der Sportklassen-Koordinator der *Sportbetonten Schule*, die im Verbundsystem Schule und Leistungssport mit Vereinen in der Region (u.a. TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg) zusammenarbeitet, waren sehr erfreut über den hohen Besuch. Auch die Handballerinnen und Handballer hatten ihren Spaß an der ungewöhnlichen Trainingseinheit, in dessen Rahmen sie ungewöhnliche innovative Übungen absolvieren mussten, die ihnen allerhand abverlangten. Der Tenor auf die gelungene Aktion war bei allen Beteiligten sehr positiv. Schulleiter Dr. Dietrich Theißen befand zufrieden: „Die ganze Aktion ist eine tolle Belohnung für unsere Schüler, die die Doppelbelastung Schule/Sport so gut meistern“. (Westfalenblatt Oktober 06)

Rudern am Bundesleistungsstützpunkt in Dortmund

Die Redaktion von „wir im sport“ hat das Talentförderzentrum Rudern in Dortmund besucht und von dessen Arbeit berichtet. Auch hier werden sportliche Talente in den beteiligten Schulen gesucht und gefunden. Neben ständig laufenden Talentsichtungs- und Talentfördergruppen finden Schnupperkurse in den Ferien statt.

Am Standort Dortmund sind die Bedingungen besonders ideal, weil sich hier sowohl ein Landes- als auch ein Bundesleistungsstützpunkt Rudern befinden. Hier gibt es optimale Trainingsbedingungen für jugendliche Nachwuchstalente. Außerdem gibt es am Reinoldus- und Schiller-Gymnasium ein Teilinternat, an dem die schulische und pädagogische Betreuung sichergestellt wird. Drei weitere Gymnasien arbeiten im *Verbundsystem Schule und Leistungssport* mit.

Die 23 Jährige Dortmunder Studentin Wilma Dressel ist ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Förderung von Nachwuchsathletinnen und Nachwuchsathleten im Rahmen des Landesprogramms Talentsuche und Talentförderung in Zusammenarbeit von Schule und Verein/Verband. Wilma Dressel gehört heute dem B-Kader an, wurde 2001 Deutsche Jugendmeisterin im Achter und gewann die Bronzemedaille bei der Junioren-WM in Duisburg. Im Jahr 2005 holte sie die Silbermedaille im „Vierer ohne“ bei der Weltmeisterschaft in Japan. Die erfolgreiche Sportlerin wurde durch die Kooperation des Rudervereins RC Hansa mit Dortmunder Schulen entdeckt und früh an das Rudern herangeführt.

Im Verbundsystem von Schule und Leistungssport in Dortmund arbeitet der Trägerverein RC Hansa mit der Partnerschule des Leistungssports, dem Reinoldus- und Schiller Gymnasium und drei weiteren Dortmunder Gymnasien eng zusammen, wenn es darum geht, Talente für das Rudern zu sichten, an das Rudern heranzuführen und die Athletinnen und Athleten sportlich zu entwickeln und schulisch zu unterstützen. Am Landesleistungsstützpunkt werden die Sportlerinnen und Sportler auf höhere Aufgaben vorbereitet, der Olympiastützpunkt Westfa-

len befindet sich in der Nähe. So verwundert es nicht, dass neben Wilma Dressel, deren nächstes Ziel die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Peking 2008 darstellt, bereits einige erfolgreiche Sportler wie Bernd Heidicker und Ulf Siemes aus der Dortmunder Talentschmiede hervorgegangen sind und ein positives Schlaglicht auf die vorbildliche Talentsichtung, -förderung und -entwicklung im Rahmen des Landesprogramms Talentsuche und Talentförderung werfen. (www.wir-im-sport.de)

Die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein als Talentepool

(Neuss) Die *Neuss-Grevenbroicher Zeitung* berichtet über den Gewinn der Goldmedaille von Janine Kohlmann bei den Junioren Europameisterschaften im *Modernen Fünfkampf*. Sie ist aus dem *Talentförderprojekt in Neuss* hervorgegangen, das in der Kooperation von Schulen mit den NSV talentierte Kinder aus den Schulen sichtet und in den Sportverein integriert. Darüber hinaus gewann sie bei den Europameisterschaften zusammen mit der deutschen Mannschaft auch in der Staffel eine Bronzemedaille.

Diese Leistungen resultieren aus einem sechsmaligen Training in der Woche nach der Schule. Die Erfolge stehen dafür, dass die junge Athletin beide Belastungen erfolgreich meistern kann, wie ihr Trainer Stefan Parr bestätigt.

(August 2006)

Sensationeller 2. Platz für das Badminton Team des Otto-Hahn-Gymnasiums Bensberg beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin

Die Badminton Mannschaft des Otto-Hahn-Gymnasiums in Bensberg sorgte als Landessieger NRW (Jahrgänge 1991-1994) für eine handfeste Überraschung beim diesjährigen Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin. Obwohl bereits die Vorrundengruppe u.a. mit dem Sportgymnasium Jena sehr stark besetzt war, gelangen dem Team um Organisationsleiter Gunther Spielvogel und dem Vereinstrainer des TV Refrath, Dominik Miltner, nicht nur der Sieg in der Gruppenphase, sondern auch noch sichere Erfolge im Viertel- und Halbfinale gegen stark eingeschätzte Gegner. In einem an Dramatik kaum zu überbietenden Finale gegen den Abonnementsieger der vergangenen fünf Jahre, das Sportgymnasium Kaiserslautern, lieferten die Badmintoncracks des Otto-Hahn-Gymnasiums einen gleichwertigen und spannenden Kampf, der erst im letzten Einzel mit 3:4 verloren ging. Die OHG- Badmintonspieler, die auch durch *Talentsichtungs- und Talentfördermaßnahmen in das Landesprogramm Talentsuche und Talentförderung* am Standort Bergisch-Gladbach eingebunden sind, avancierten durch die überzeugenden Leistungen in Berlin zur Nummer 2 im Badminton-Schulsport in Deutschland. (*Bergisches Handelsblatt, Oktober 06*)

Erfolgreiche Kooperationen im Volleyball im Hochsauerlandkreis

(Hochsauerlandkreis) Im Hochsauerlandkreis arbeiten die Volleyballvereine mit dem *Talentförderprojekt Volleyball Sundern* auf Kreisebene zusammen, um junge Volleyballerinnen zu fördern.

Ines Bathen vom TuS Nuttlar hat den Sprung in die Beachvolleyball-Jugendnationalmannschaft geschafft und hat somit große Chancen, im nächsten Jahr an den Jugend-Europameisterschaften teilnehmen zu können. „Sie hat sich im letzten Jahr ungeheuer entwickelt. Sie gehört ab sofort zum Team der besten sechs U-17-Beacherinnen in Deutschland“ so der Bundestrainer Lennart Krapp in der *Westfalenpost*, WP, 29.08.06. (www.westfalenpost.de)

Mönchengladbach – Talentsuche im Hockey

(Mönchengladbach) Mönchengladbach will in Zukunft Kinder der Grundschulen verstärkt an die Sportart Hockey heranführen. Deshalb hat die Stadt sich bei ihrem neu erbauten „modernsten Hockeystadion der Welt“ für 25.000 € jährlich eingekauft, damit das Stadion 440 Stunden im Jahr für die Talentsuche Hockey an Grundschulen genutzt werden kann.

Im *Talentförderprojekt Hockey* in Mönchengladbach arbeiten die Sportvereine Gladbacher HTC und Rheydter SV mit sieben Grundschulen zusammen. Diese Zusammenarbeit in Talentsichtungsgruppen soll in Zukunft auf weitere Grundschulen ausgedehnt werden. Talentierte Kinder, die in den Talentsichtungsgruppen entdeckt werden, werden in den darauf aufbauenden Talentfördergruppen weiter betreut und in den Vereinen systematisch ausgebildet. Das Talentförderprojekt kooperiert in diesem Bereich eng mit mehreren Gymnasien in Mönchengladbach. Ziel ist es, sportlich talentierte Kinder zu finden, auszubilden und zu betreuen, die ansonsten niemals zur Sportart Hockey gefunden hätten und deren sportliches Potenzial ansonsten nicht genutzt werden könnte. ([Westdeutsche Zeitung Mönchengladbach, 20.9.06](#))

Mönchengladbach – Talentsuche im Fußball

(Mönchengladbach) Das *Talentförderprojekt Fußball* in Mönchengladbach hat im Grenzlandstadion für sieben Grundschulen ein Turnier ausgerichtet. Ziel war es, talentierte Kinder für eine neue Talentfördergruppe im Schuljahr 2006/7 zu finden. Gesichtet hat u. a. Roland Virkus, der hauptamtliche Jugendtrainer von VfL Borussia Mönchengladbach. Die jungen Sporttalente in der neuen Talentfördergruppe werden unabhängig vom Schul- oder Vereinstraining einmal wöchentlich im Borussia-Park auf hohem Niveau trainieren. Den Fußballvereinen sollen damit keine Talente weggenommen werden, sondern sie sollen durch gezielte Förderung der Kinder in ihrer Jugendarbeit unterstützt werden. ([Westdeutsche Zeitung Mönchengladbach, 9.6.06](#))

Kanu-Slalom – Hagen-Hohenlimburg

(Hohenlimburg) Die Kanuten des Kanu-Clubs Hohenlimburg waren u. a. bei den Deutschen Schülermeisterschaften in Bützow überaus erfolgreich. Michelle Horn errang eine Silbermedaille in der Altersklasse A Kajak und Jan-Philip Eckert belegte einen hervorragenden 11. Platz ebenfalls in der Altersklasse A Kajak.

Beide Kanutalente haben ihre sportliche Karriere in *Talentsichtungsgruppen des Talentzentrums des Talentzentrums* Kanu begonnen, das der Kanu-Club Hohenlimburg in Zusammenarbeit mit benachbarten Schulen betreibt. ([Westfalenpost, August 2006](#))